



# Autohandel Auto mit Imagegewinn



Der Nutzen des eigenen Autos wurde für viele SchweizerInnen sehr einleuchtend. Auch Autos gibt es nun immer mehr im Abo.

**Das Auto hat an Image gewonnen, doch ist der Umsatz um rund 31% eingebrochen — im Vergleich zum Vorjahr.**



Interview mit François Launaz,  
Präsident auto-schweiz

## Was hat sich in der Autobranche verändert?

Die Zahlen an neuimmatriculierten Personenwagen sind im Zuge von Corona dramatisch eingebrochen. Im Jahresverlauf liegen wir 31% hinter den Zahlen von 2019 zurück.

## Wie haben sich die Entwicklungen ausgewirkt?

Unsere Mitglieder und ihre Markenvertretungen mussten zahlreiche Mitarbeitende in Kurzarbeit schicken, besonders im Bereich Verkauf und Marketing. Die Händler konnten grösstenteils wenigstens in den Garagen weiterarbeiten, aber die Showräume mussten während des Lockdowns geschlossen bleiben.

## Gab es spezielle Auswirkungen auf die Lieferketten?

Die Auswirkungen hätten unterschiedlicher nicht sein können. Viele Werke von Herstellern rund um den Globus mussten zeitweise geschlossen werden, vielerorts ruhte die Produktion. Gleichzeitig wurden aber während des Lockdowns teilweise bereits bestellte Fahrzeuge weiterhin ausgeliefert, was bei einigen Marken nun zu hohen Lagerbeständen führt. Andere sind «ausgetrocknet» und warten sehnsüchtig auf neue Lieferungen.

## Wie hat sich die Nachfrage im Automarkt entwickelt?

Mittlerweile ist der Bestelleingang wieder gestiegen. Während des Lockdowns lag dieser fast vollständig am Boden, obwohl berührungslose Probefahrten und Fahrzeugübergaben möglich waren. Aber unsere Kundinnen und Kunden möchten ihr Auto vor dem Kauf in Ruhe begutachten und persönlich mit einem Verkäufer sprechen. Immerhin ist es die zweitgrösste Anschaffung im Leben einer Privatperson, nach dem Immobilienerwerb.

## Welche Massnahmen wurden getroffen, um mit der gegenwärtigen Lage umzugehen?

Unsere Mitglieder konzentrieren sich derzeit auf die Reaktivierung der Nachfrage mit interessanten Angeboten auf Neu- und Lagerfahrzeuge. Verbandsseitig stehen wir im Kontakt zur Administration, um die wirtschaftlichen Auswirkungen abzufedern, insbesondere was die drohenden massiven CO<sub>2</sub>-Sanktionen betrifft. Es darf nicht sein, dass unsere Branche hier für nachweisbare Auswirkungen der Pandemie zur Kasse gebeten wird.

## Wo sehen Sie die besonderen Chancen?

Das Automobil als Verkehrsmittel steht deutlich höher im Kurs als vor der Krise. Während der Pandemie haben viele Menschen gemerkt, dass ihnen ein Auto Bewegungsfreiheit bei gleichzeitigem Schutz vor einer Virusinfektion bietet. Viele Kundinnen und Kunden, die noch nie oder lange nicht mehr über ein Auto verfügt haben, denken nun wieder über diese Anschaffung nach. Dies wird auch positive Aus-



wirkungen auf den Occasionshandel und Auto-Abos haben.

### **Welche Risiken ergeben sich?**

Bestehende Fahrzeuge werden einfach ein bis zwei Jahre länger gefahren, was meistens problemlos möglich ist. Dies hat negative Auswirkungen für die Geschäfte unserer Mitglieder.